# Chronik für das Jahr 2001

## Statistisches

| | Gesamtzahl Einwohner | Davon männlich | Davon weiblich | Römisch-katholisch | Evangelisch | sonstige |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Stand 31.12.2001 | 2456 | 1195 | 1261 | 1727 (=70,3%) | 403 (=16,4%) | 326 (=13,3%) |
| Stand 01.01.2001 | 2414 | 1165 | 1249 | 1731 (=71,7%) | 390 (=16,2%) | 295 (=12,2%) |

Die Einwohnerentwicklung ist positiv. 32 Geburten standen nur 19 Sterbefälle gegenüber. Von Aussen zogen 91 Personen nach Neuenbeken, allerdings verliessen auch 78 Personen den Ort. Positiv ist auch die Wanderung innerhalb der Stadt Paderborn: 53 Personen zogen in andere Stadtteile, aber 69 Personen zogen nach Neuenbeken. Das Neubaugebiet Holtgrevenstraße zeigt Wirkung.

## Politik

In 2001 fanden keine Wahlen statt.

## Ortsentwicklung

Die Neuenbeker Begegnungsstätte nimmt Formen an. Am 20.Juli 2001 wurde das Richtfest des ersten Bauabschnitts gefeiert. Das 3,65 Mio Mark teure Projekt wird von der Stadt Paderborn aus Mitteln des Begegnungsstättenprogramm mit 2,16 Mio bezuschusst. Der Rest stammt aus großzügigen Spenden der Neuenbekener sowie des Nachlasses von verstorbenen Förderers Gerhard Schrader. Dazu sind 7000 Stunden Eigenleistung geplant. 30 Rentner unter der Leitung von Ortsvorsteher Helmut Pütter, Schützenoberst Martin Lessmann und vor allen dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Vereine in Neuenbeken Josef Grote haben bereits 2400 Stunden bis zum Richtfest erbracht. Nach der Fertigstellung der Sporthalle soll im nächsten Jahr der Umbau der Beketalhalle beginnen.

In den Grundstein wurden am 20.Juli 2001 folgende Belege beigefügt:
Eine Broschüre über die Neuenbekener Vereine
Ein Foto mit Kurzbiographie der Gerhard Schrader
Der Bau- und Finanzierungsplan des Projektes
Tageszeitungen vom 20. Juli des Westfälischen Volksblattes und der Neuen Westfälischen
Der Veranstaltungsplan 2001 unseres Stadtteils
Einige Münzen in DM-Währung
Fotos der Baustelle und der Bauarbeiter
Ein Geleitwort des Landrates zur Grundsteinlegung
und folgender, handschriftlicher Text von Josef Grote, dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Vereine in Neuenbeken:

*Freitag, den 20. Juli 2001*
*Heute feiern wir das Richtfest für unsere Gerhard-Schrader-Sporthalle. Unser Bürgermeister Heinz Paus hat diese Urne mit dem Grundstein gesetzt. Ein lang gehegter Wunsch unserer Jugend und unserer Sportler geht in Erfüllung, denn seit mehr als 15 Jahren bemüht sich die „Arbeitsgemeinschaft der Vereine in Neuenbeken" (AGV) um eine Sporthalle. Immer wieder wurden wir von den Verantwortlichen der Kommunalpolitik und der Stadtverwaltung Paderborn vertröstet. Man wollte zunächst einen bedarfsgerechten Sportstättenleitplan erarbeiten und genehmigen. Dieser sollte dann Grundlage für die mittelfristige Finanzplanung sein.*
*Nachdem endlich Ende 1999 feststand, daß wir nach diesem Leitplan frühestens in 10 Jahren eine von der Stadt gebaute und von Land NRW bezuschußte Sporthalle bekommen, haben wir direkte Gespräche mit H. Bürgermeister Paus und den Vorsitzenden der CDU und SPD Fraktion geführt. Dabei entwickelten wir folgenden Plan. Die bestehende Beketalhalle, in der ein nur sehr beschränkter Sportbetrieb für die Schule und unseren Sportverein möglich ist, wird in eine Begegnungsstätte umgewandelt und für den Sport wird eine neue Sporthalle gebaut. Wir sagten zu, daß wir ein solches projekt mit erheblichen Eigenleistungen unterstützen.*
*Mit diesem Konzept konnten wir den Bürgermeister und die Fraktionen überzeugen. Wir wurden von dem Vorsitzenden der CDU Fraktion H. Günnewig aufgefordert, Bauentwürfe zu erarbeiten und die Baukosten zu kalkulieren.*
*Unser Ortsvorsteher u. Ratsherr Helmut Pütter - ein sehr erfahrener Baufachmann – zeichnete verschiedene Varianten und kalkulierte die zu erwartenden Kosten. Wir kamen zu dem Ergebnis, daß die Sporthalle mit Räumen für den Schießsport direkt an die Beketalhalle errichtet wird und die Beketalhalle entsprechend umgebaut und erweitert wird. Bei all diesen Überlegungen waren die Vereine beteiligt.*
*Auch in anderen Stadtteilen der Stadt Paderborn gab es räumliche Engpässe bei den bestehenden Bürgerhäusern und den Schützenhallen. Der Rat der Stadt Paderborn beschloß deshalb am 13. April 2000 ein Förderprogramm Begegnungsstätten. Hiermit wollte man die Eigenständigkeit der Stadtteile erhalten und fördern. Es wurde hierfür ein Gesamtbetrag von 6,5 Millionen DM bereitgestellt. Unser Projekt wurde bei diesem Förderprogramm berücksichtigt.*
*Dank unserer guten Vorbereitungen konnten wir schon am 10. Juni 2000 den gesamten Antrag für den Bau unserer Begegnungsstätte bestehend aus der Turnhalle und der umgebauten und erweiterten Beketalhalle stellen. Diesem Antrag legten wir wichtige Zeichnungen, kalkulierte Baukosten und einen Finanzierungsplan bei. Der Antrag wurde unterschrieben von:*

*Helmut Pütter, Ortsvorsteher und Ratsherr*
*Ernst Wewer, Ratsherr*
*Josef Grote, Vorsitzender der AGV*

*In den folgenden Wochen fanden zahlreiche Gespräche mit den Franktionen und den Fachämtern der Stadtverwaltung statt. Dank der guten Kontakte unserer Ratsherren Ernst Wewer (CDU Fraktion) und Helmut Pütter (SPD Fraktion), beschloß der Rat am 1. September 2000 unser Projekt mit 2,15 Millionen DM zu fördern. Unser Ortsvorsteher begann mit den Detailplanungen und der Bearbeitung des Bauantrages. Wir bekamen erhebliche Auflagen für den Schallschutz. Aber auch diese konnten erfüllt werden.*
*Parallel hierzu wurden Gespräche mit den Finanzamt geführt. Es kam jetzt darauf an, einen geeigneten Trägerverein für das Bauprojekt zu finden. Dieser muß, um entsprechende Spendenquittungen ausstellen zu können, gemeinnützig sein. Außerdem muß die Satzung mit einer solchen Aufgabe übereinstimmen. Unser*

*Mitbürger, der Landrat des Kreises Paderborn, Dr. Rudolf Wansleben verhandelte mit dem Leiter des Finanzamtes Paderborn. Wir kamen zu dem Ergebnis, daß der Heimatschutzverein (HSV), unser Schützenverein der geeignete Trägerverein ist. Am 2. November 2000 beschlossen die Mitglieder der AGV einstimmig, den HSV mit dem Bau der Begegnungsstätte zu beauftragen. Alle Vereine sagten dem HSV ihre volle Unterstützung zu.*

*Am 28. Dezember 2000 stellte der HSV den Bauantrag für das gesamte projekt.*

*Am 29. März 2001 wurde von der Stadt Paderborn die Baugenehmigung erteilt. Unmittelbar danach begannen die Eigenleistungen. Das Baugelände wurde geräumt und für die Aufnahme der Bauarbeiten vorbereitet. Mit der Baugenehmigung wurde ein entsprechender Schallschutz für die Dachhaut der Beketalhalle gefordert. Auch diese Arbeiten wurden in Eigenleistung ausgeführt. Die Baufirma Henning aus dem Nachbarort Benhausen wurde der Auftrag für die Erdarbeiten erteilt. Ver- und Entsorgungsleitungen, Kabel, Gas- und Wasserrohre wurden verlegt und eine provisorische Baustraße hergestellt.*

*Zu diesem zeitpunkt klaffte aber noch eine große Lücke in der Finanzierung. In einer Sitzung der AGV am 6. März 2001 wurde beschlossen, daß die Vereine Anfang April eine Haussammlung für dieses Projekt durchführen. Die hierfür erforderlichen Vorbereitungen waren nahezu abgeschlossen. Da erfuhren wir, daß unser am 8. Januar 2001 verstorbene Mitbürger, der Schmied Gerhard Schrader, sein gesamtes Barvermögen und seine landwirtschaftlichen Flächen unserem Sportverein (SCV) zweckgebunden für den Bau der Sporthalle übertragen hat. Aufgrund dieses Vermächtnisses haben wir die Haussammlung zunächst zurückgestellt. Es wird sich zeigen, ob diese noch notwendig wird. Einzelheiten sind dem beigefügtem Kosten- und Finanzierungsplan zu entnehmen.*

*Gerhard Schrader war schon zu Lebzeiten ein großer Förderer unserer Vereine insbesondere des Sportvereins. Er hat uns ein beachtliches Vermögen hinterlassen. Ohne diese Unterstützung hätte uns diese Finanzierung noch erhebliche Probleme bereitet.*

*Wir wollten, daß der Name Gerhard Schrader, der keine direkten Nachkommen hatte, in Neuenbeken erhalten bleibt. Die AGV hat deshalb beschlossen, daß wir eine „Gerhard-Schrader-Sporthalle“ bauen.*

*Anfang Mai 2001 begannen wir mit den Bauarbeiten. Die Fertigteile der Sporthalle wurden von einer Fachfirma aufgestellt. Alle Maurer- und Betonierarbeiten führen die Senioren der Vereine unter der Anleitung des Poliers Helmut Bensik und seines Kollegen Hanns von der Fa. Mathey Paderborn durch. Die Koordination dieser Eigenleistungen übernahm der Vorsitzende der AGV Josef Grote.*

*Bis zum Richtfest wurden insgesamt fast 2000 Arbeitsstunden in eigenleistung erbracht. Etwa 1200 Stunden leisteten die Senioren.*

*Die bisher aufgetretenen Baukosten betragen 430.000 DM, die von unserem Kassenverwalter Rainer Rehbein ausbezahlt wurden.*

*Wir hoffen, daß schon Anfang 2002 der Sportbetrieb in der neuen Sporthalle stattfindet und die Übungsabende der Schießabteilung des HSV in den neuen Räumen durchgeführt werden. Doch bis dahin ist noch ein langer Weg, sind noch viele Stunden zu arbeiten. Möge der Herrgott dafür sorgen, daß keine ernsthaften Unfälle auftreten.*

*Nach der Fertigstellung der Sporthalle geht diese in das Eigentum der Stadt Paderborn über. Die Beketalhalle wird nach erfolgtem Um- und Anbau dem HSV übertragen. Einzelheiten hierzu werden in einem Vertrag, der zwischen der Stadt Paderborn und dem HSV abgeschlossen wird, geregelt. Es liegt bereits ein Vertragsentwurf vor. Dieser wird derzeit mit den Finanzbehörden abgestimmt.*

*Die AGV dankt allen, die beigetragen haben, daß die „Begegnungsstätte Neuenbeken“ gebaut wird, ganz besonders unserem Bürgermeister Heinz Paus und unserem Ortsvorsteher Helmut Pütter. Wir danken auch allen, die das Projekt finanziell unterstützt haben und noch unterstützen werden. Die Namen und Anschriften werden später veröffentlicht. Aber ohne unsere Vereine und deren Mitglieder wäre ein solches Projekt nicht durchzuführen. Auch in diesem Zusammenhang ein besonderer Dank an den Vorstand und die Mitglieder des HSV.*

*Gez. Josef Grote*

**Vereinsleben**

Am 28. und 29. Mai 2001 feierte die **Schützenkapelle Neuenbeken** ihr 80-jähriges Bestehen. Nach einem Festkommers am Samstagabend wurde das Jubiläum am Sonntagmorgen mit einem Platzkonzert der Trachtenkapelle Wolkenstein aus Südtirol, mit denen die Neuenbekener Musiker lange Jahre befreundet sind, fortgesetzt. Nach dem Festumzug am Mittag mit neun Kapellen aus der Nachbarschaft sparte Paderborns stellvertretende Bürgermeister Josef Hackfort in seinem Grußwort nicht mit Lob: “Unter den 20 Musikgruppen der Stadt habe die Kapelle einen hervorragenden Platz inne.“ Die Schützenkapelle wurde im September 1921 als Musikzug der Feuerwehr gegründet und 1954 dem Schützenverein angegliedert. Für besondere Verdienste erhielt Franz Reineke den goldenen Kreisverbandsorden.

Beim **Heimatschutzverein Neuenbeken 1583 e.V**. gab es auf der Jahreshauptversammlung einige personelle Veränderungen. Oberstleutnant Willi Biermann stellte sich mehr zur Wahl. Er wurde zum Ehrenoberstleutnent ernannt. Sein Nachfolger wurde Ferdi Pöppe. Ebenso gab es bei der Fahne einen Wechsel. Johannes Schmelter stellte sich nach 15 Jahren nicht mehr zur Wahl. Neuer Fähnrich wurde Ferdi Bruns, Fahnenoffiziere wurden Willi Voß und Michael Bölte.

Auch in den Kompanien gab es Wechsel in den Vorstandsposten.
In der Balkankompanie wurde der bisherige Kassierer Franz-Josef Pütter zum stellvertretenden Hauptmann gewählt. Ihn ersetzt als Kassierer Werner Möller. Neuer Unteroffizier ist Manfred Pütter.

In der Dorfkompanie drehte sich ebenfalls das Personalkarussell. Neuer Hauptmann-Stellvertreter ist nun Wolfgang Franke, seinen vorherigen Posten als Kassierer übernimmt Gerald Rüngeler. Neue Unteroffiziere sind Michael Grote, Holger Berg, Markus Schulze und Arnold Gockel.

Das Schützenfest vom 23. Bis 25. Juni wurde unter der Regentschaft von Iris und Andreas Driller gefeiert. Die Prinzenwürden gingen an: Ralph Westphalen (Krone), Martin Schäfers (Zepter) und Albert Lappe (Apfel).

Die Turnabteilung des **SCV Neuenbeken** feierte am 27. Mai 2001 ihr 10-jähriges Bestehen mit einem Völkerballturnier und einem Turnfest.

Bei der **freiwilligen Feuerwehr Löschzug Neuenbeken** wurde Frank Beineke zum stellvertretenden Zugführer gewählt, nachdem er im vergangenen Jahr den

erforderlichen Brandmeisterlehrgang bestanden hat. Die Leitung der Jugendfeuerwehr wurde von Christoph Hoischen an Rainer Tepe übergeben.

Am 13.11.2001 gab Karl Menning nach 25-Jähriger Tätigkeit als Kassierer der Arbeitsgemeinschaft der Neuenbekener Vereine ab. Als Nachfolgerin wurde Petra Surwehme gewählt.

## Kirchliches

Das für den 16. und 17. September 2001 geplante Pfarrfest wurde wegen der Attentate des 11. September in New York abgesagt. Statt dessen wurde ein Gedenkgottesdienst für die Opfer der Terroranschläge gefeiert.

## Allgemeines

Der Bereich gegenüber dem Dorfbrunnen wurde nach einem Beschluß des Paderborner Bau-Ausschusses am 28. Juni 2001 in „Ewald-Dionysius-Stute-Platz“ umbenannt. Der in 2000 verstorbene Ewald Stute, langjähriger Inhaber der gleichnamigen Nahrungsmittelwerke in Paderborn, wurde in Neuenbeken geboren und war stets ein großer Förderer der heimischen Vereine. Auf dem ausgewählten Platz stand sein Geburtshaus und die erste Fabrikationsstätte der Firma Stute.

Eine Ära ging zu Ende. Im Juli 2001 schloss der Friseursalon Reineke an der Dumach 1. Der Salon wurde 1933 von Josef Reineke als Herrensalon gegründet. 1949 kam der Damensalon dazu und wurde 1963 von seinem Sohn Franz Reineke und dessen Ehefrau Hedwig übernommen. Es soll Neuenbekener geben, die sich ihr ganzes Leben von keinem anderen Friseur die Haare schneiden liessen.

## Persönliches

Am 8. Januar 2001 verstarb nach langer Krankheit Gerhard Schrader im Alter von 77 Jahren. Er selbst nannte sich „den letzten Schmied“ von Neuenbeken. Er war im Jahre 1948 der erste Schützenkönig in Neuenbeken sowie 1963 der erste Hauptmann der Dorfkompanie im Heimatschutzverein 1583 Neuenbeken. Weiterhin war er ein großer Förderer des Sports. Er vermachte dem SCV Neuenbeken einen Großteil seines Vermögens, um den Bau einer Sporthalle zu ermöglichen. Die jetzt in Bau befindliche Sporthalle wird den Namen „Gerhard-Schrader-Halle“ tragen.

## Sonstiges

Am 7.12.2001 wurde auf Einladung des Hauptvorstandes des Eggebirgsvereins der Josef-Schmitz-Weg eingeweiht. Der Wanderweg wurde zu Ehren des verstorbenen Neuenbekener Mitbürgers Prof.Dr. Josef Schmitz angelegt. Schmitz war seit 1962 Vorstandsmitglied im Eggegebirgsverein Paderborn und von 1986 bis 1997 dessen Vorsitzender. Der Weg führt 17 km von Neuenbeken über Dahl nach Paderborn.